ob an sich die Möglichkeit, noch nachträglich eine Rente zu erlangen, stark beschränkt. Die künftige Entwicklung hängt zunächst vor dem Haltung des neuen Reichstages zu der von der Regierung getroffenen Regelung ab.

*

Aus Baden.

— **Konstanz**, 14. Aug. Das Amtsgericht Konstanz verurteilte den 31 Jahre alten Elektrotechniker Friedrich Hartmann aus Konstanz wegen Erpressung, Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls zu zehn Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hatte sich als Schiffsingenieur der holländischen Marine mit Offiziersrang ausgegeben und Damenbekanntschaften gesucht, denen er Heirat versprach und sie um erhebliche Beträge prellte.. — Der 28 Jahre alte Maschinenschlosser Karl Seidelmeier von Ludwigshafen am See hatte im Januar dieses Jahres von einem in Konstanz wohnenden Geschäftsmann unter fortgesetzter Drohung ihn wegen sittlicher Verfehlungen anzuzeigen, im ganzen etwa 7000 Rm. erpreßt. Er wurde zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis sowie zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

— **Pforzheim**, 14. Aug. Lieber Zuchthaus als Gefängnis wollte der Goldarbeiter August Friedrich Dahn aus Huchenfeld, der wegen Urkundenfälschung, Diebstahls im Rückfall und Betrugs angeklagt war. Er hatte sich von Firmen Uhren und Juwelen in Kommission geben lassen und die verlangte Bürgschaft durch den Schwiegervater gefälscht. In einem anderen Geschäft kaufte er ein Motorrad, zahlte mehrere Raten und verkaufte es dann für 150 Mark. Da der Käufer eine Bescheinigung über den rechtmäßigen Erwerb des Motorrades haben wollte, verschaffte sich der Angeklagte einen Stempel der Fahrradfirma und fälschte die Quittung. In Köln ließ er eine wertvolle Platin-Armbanduhr mitgehen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis, während er, als er noch das Wort zu seiner Verteidigung nehmen durfte, Zuchthaus gegen sich beantragt hatte.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 18. Aug. Nach der mehrwöchentlichen Periode schlechten Wetters endlich sonnige Sommertage, die mit dem gestrigen Sonntag einsetzten und hoffentlich recht lange andauern. Der Auto- und Kraftradverkehr auf der Landstraße stand schon am Samstag unter dem Zeichen des Schauinslandrennen und verstärkte sich am gestrigen Sonntag noch ganz gewaltig. Ein Kraftradfahrer wollte anscheinend am gestrigen Frühmorgen durchaus den zweiten neuen Torbogen seiner Benutzung übergehen und rannte in voller Wucht an die Abschlußstange an. Er konnte mit seinem Sozius mit einigen zum Glück nicht schweren Verletzungen die Fahrt fortsetzen.

=: **Endingen**, 16. Aug. Gestern hielt der Bürgerverein „Eintracht" sein Generalversammlung ab, in der zum neuen 1. Vorstand Herr Eugen Klorer, Kaufmann, und die übrigen alten Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt wurden. Die Versammlung wurde von dem nunmehrigen Präsidenten sehr gewandt geleitet. Nach weitgehender Aussprache über die demnächst bevorstehende Bürgermeisterwahl, sowie über die Gemeindeverhältnisse, welche für unsere schwachen Verhältnisse für zu hochkommend gehalten wurden, wurde einstimmig beschlossen, den jetzigen Bürgermeister unter bestimmten Voraussetzungen wieder zu wählen. Es wurden einige Herren zur diesbezüglichen Aussprache mit dem Herrn Bürgermeister errannt. Gelingt eine befriedigende Einigung, dann soll seitens des Bürgervereins von der Aufstellung eines weiteren Kandidaten abgesehen werden.

t. **Freiburg**, 15. Aug. (Schließung einer Badeanstalt.) Der nasse Sommer 1930 trägt nicht sonderlich zur Belebung der Badelust bei. Jedenfalls ist es bezeichnend, daß vom heutigen Tage ab eines der öffentlichen Bäder Freiburgs, das Lorettobad, der Witterung und der dadurch bedingten geringen Besucherzahl wegen bis auf weiteres geschlossen ist.

MTV. **Freiburg**, 17. Aug. (Verkehrsunfälle.) Im südlichen Schwarzwald zwischen Freiburg und Titisee ereigneten sich am Sonntag mehrere Verkehrsunfälle, zum Teil schwerer Art. So fuhr am Sonntag abend ein Motorradfahrer mit Sozius zwischen Hinterzarten und Titisee in rasender Fahrt auf der falschen Straßenseite einen Personenwagen an. Die beiden Fahrer wurden vom Rade geschleudert. Der Sozius erlitt einen komplizierten Knochenbruch, der Fahrer selbst blieb mit einem schweren Schädelbruch bewußtlos liegen. Es besteht Lebensgefahr. Beide Verunglückte stammen aus Frieblingen (Württemberg). Sie wurden ins Neustädter Krankenhaus verbracht. — Ein zweiter Motorradunfall ereignete sich Sonntag früh 7 Uhr bei Höllsteig im Höllental. Auch dort fuhr ein Motorradfahrer auf ein Auto auf und trug erhebliche Kopfverletzungen davon. Die Personalien des Verunglückten stehen noch nicht fest. — Ein dritter Unfall, der aber glücklicherweise glimpflich ablief, trug sich auf der Bärentalstraße zwischen Titisee und Feldbergerhof zu. Ein mit vier Personen besetzter Wagen wurde von einem Motorrad mit Beiwagen angefahren, geriet über die Böschung und stürzte 30 Meter ab. Die Insassen blieben wie durch ein Wunder bis auf Verstauchungen und Hautabschürfungen unverletzt. Der Wagen wurde demoliert.

*

Turnen, Spiel und Sport.

Das Freiburger Bergrennen.

MTV. **Freiburg**, 17. Aug. Bei günstigsten Wetterverhältnissen wurde heute auf der 12 Kilometer langen Schauinslandstraße, die vom Friedrichshof mit 173 Kurven zum 1200 Meter hoch gelegenen Ziel führt, zum sechsten Male das nun schon traditionelle Rennen um den deutschen Bergrekord ausgetragen, das dieses Jahr zum ersten Mal mit dem Internationalen Rennen um die Europa-Bergmeisterschaft verbunden war. Etwa 60 000 Personen dürften dem spannenden Schauspiel beigewohnt haben. Mehrere Male konnte der bisherige absolute Rekord von Heuser-Kleinschmakalden, den dieser 1928 mit Sportwagen in 9,44,2 — 74,038 Stundenkilometer aufgestellt hatte, geschlagen werden. Die beste Zeit des Tages fuhr der junge Engländer Bulkus auf NSU-Maschine. Er bewältigte die Strecke in 9,19,3 — 77,19 Stundenkilometer. Er verbesserte also den Rekord von Heuser um 23 vierfünftel Sek. Unter den Krafträdern war der zweitbeste der Genfer Ditter auf Motosacoche mit 9,38 — 74,71 Stundenkilometer. Bei den Seitenmaschinen wurde der vorjährige Rekord nicht unterboten. Lang-Cannstatt fuhr wieder die beste Zeit mit 10,47 — 66,76 Stundenkilometer. Bei den Sportwagen riß, wie erwartet wurde, Caracciola den Sieg an sich, der den vorjährigen Rekord des Grafen von Kalnein mit 10,5,1 Minuten auf 9,38,1 Minuten — 74,71 Stundenkilometer verbesserte. Auch er unterbot den von Heuser im Jahre 1928 ausgestellten Rekord. Burggaller-Berlin blieb ihm wenig nach. Mit 9,54,4 Minuten erzielte er eine Stundengeschwindigkeit von 72,62. Sehr günstig schnitten die Rennwagen ab. Sieger wurde hier von Morgan-Berlin auf Bugatti mit 9,23,2 — 76,67 Stundenkilometer. Der anscheinend sichere Sieg Stucks wurde verhindert, weil sein Wagen auf der Holzschlägermatte infolge Festfressens der Kolben 16 Sekunden Fahrzeit verlor. Immerhin brachte er noch 76,2 Stundenkilometer mit 9,28,1 Minuten heraus. Dritter wurde der Pariser Zanelli, gleichfalls auf Bugatti. Sein Landsmann Chiron hatte es vorgezogen, nach den Erfahrungen beim Klausenrennen seinen 16-Zylinder nicht an den Start zu bringen.

Die Preisverteilung beim ADAC-Bergrekord.

MTV. **Freiburg**, 17. Aug. Im Anschluß an den glänzend verlaufenen Renntag fand am Abend vor dem Kaufhaus die Preisverteilung statt, zu der sich nicht nur eine vieltausendköpfige Menschenmenge, sondern auch sämtliche Fahrer, mit Ausnahme von Caracciola, eingefunden hatten, der sich schon wieder auf dem Wege nach England zur Teilnahme an der Tourist Trophy befindet. Nach einer Ansprache des Sportpräsidenten Kroth vom ADAC nahm Diplomingenieur Fitzer-Augsburg, der Rennleiter, die Preisverteilung vor. Der Kraftwagenbergmeister erhielt Geldpreise von insgesamt 6000 Rm., während der Kraftradbergmeister 4000 Rm. erhielt.

An der Strahlenfahrt nach Freiburg beteiligten sich nicht weniger als 742 Fahrer. Sieger wurde mit 1020 Km. Luftlinienentfernung Eugen Kaiser-Sagan.

*

Handel und Verkehr.

— **Schweizer Goldkäufe im Ausland.** Infolge des relativ niedrigen Kursstandes des englischen Pfundes und des Dollars gegenüber dem Schweizerfranken haben in letzter Zeit schweizerische Banken wiederholt Goldankäufe in London und Newyork getätigt. So hat die Schweizerische Kreditanstalt dieser Tage für 10 Millionen Franken Gold in London erworben. Diese Goldkäufe wurden größtenteils der Nationalbank zugeführt.

— **China will seine Währung stabilisieren.** Die Regierung kündigt die Auflegung einer achtprozentigen inneren Anleihe an, mit deren Hilfe sie die Währung zu stabilisieren gedenkt. Als Deckung für die 1935 rückzahlbare Anleihe sind die Ueberschüsse aus den Zollsteuerannahmen vorgesehen.

— **Diskontermäßigung der Federal Reservebank of Kansas City.** Das Federal Reserveboard gab bekannt, daß die Federal Reservebank of Kansas City ihren Diskontsatz von 4 auf 3,5 Proz. herabgesetzt habe.

— **Tiefstand des amerikanischen Außenhandels.** Der amerikanische Außenhandel hat im Monat Juli den tiefsten Stand seit zehn Jahren erreicht. Die Ausfuhr betrug 269 Millionen Dollar, die Einfuhr 219 Millionen, d. h. in beiden Fällen über 30 Prozent weniger als im Juli 1929.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Epply und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bekanntmachung!

Durch das Wolff'sche Telegrafenbüro in Freiburg wurde die Nachricht verbreitet, daß ich wegen Brandstiftung verhaftet sei. Die Behauptung ist unwahr und stellt eine Beleidigung u. Geschäftsschädigung schwerster Art dar.
Ich bezeichne hiermit den Gewährsmann des Wolff'schen Telegrafenbüros in Freiburg, dessen Namen mir verweigert wurde, öffentlich als einen Verleumder und Ehrabschneider und verspreche demjenigen, der mir seinen Namen zuerst angibt, eine

Belohnung v. RM. 200.-

Die Meldung ist an die Rechtsanwälte Bender & Jltis in Freiburg zu richten.
Gegen Jeden, der das Gerücht weiter verbreitet, werde ich unnachsichtlich vorgehen.
Gleichzeitig spreche ich hiermit den zahlreichen Freunden und Bekannten, welche anläßlich des Brandunglücks so regen Anteil an unserem Schicksal genommen haben, unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danke ich der Denzlinger und Emmendinger Feuerwehr, der es unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kommandanten Gaus gelungen ist das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

DENZLINGEN, den 15. August 1930. 4026

Heinrich Arnold, Gastwirt zum „Grünen Baum"

Neue Höhere Handelsschule Calw
im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908
Bekannte Privatschule mit Schülor- und Töchterheim
Handelskurse für alle Altersstufen / Übungskontor
Realschule bis Obersekunda-Reife / Aufnahme v. 10. Jahr an
Ausländerkurse / Semesterbeginn 3. Oktober 1930
Prospekte durch Direktor Zügel

Wegen Verheiratung mein. Mädchens suche ich auf 1. September ein tüchtiges
Allein-
Mädchen
Frau Ad. Heilbrunner
Emmendingen
4028 Mottlestraße 8

Drucksachen
für Industrie, Handel und Private
liefert in moderner Ausführung
bei preiswerter Berechnung in
kürzester Zeit / Kostenanschläge
od. Vertreterbesuch unverbindlich
Druck- und Verlagsgesellschaft
vormals Dölter / Emmendingen / Fernruf 303

Zwei moderne 4017
Küchen-Einrichtungen
preiswert zu verkaufen
Möbelschreinerei Haas
Emmendingen
Luisenstraße 8

Ein schönes Oldenburger Schwarzbraun- 4011
Hengstfohlen
15 Monate alt, zu verkaufen
Chr. Bühler, Kleinbauer
Ottoschwanden.

Zentral-Theater
EMMENDINGEN
Heute 8.15 Uhr **Tonfilm**-Operette
Liebeswalzer
Hauptrollen: LILIAN HARVEY, WILLY FRITSCH.
4024

Fahrnis-Versteigerung.
Kommenden Freitag den 22. August 1930, vormittags 9 Uhr beginnend, lasse ich wegen Aufgabe des Haushaltes in meiner Wohnung Wilhelmstraße 3 hier, gegen bare Zahlung nachstehende Gegenstände öffentlich versteigern:
1 Büfett, 1 Silberschrank, 1 Sofa, 1 Serviertisch, 1 gutes Bett mit Rostbaar, 1 Nachttischchen, 1 Waschkommode, 1 schöner Schrank, Bilder, Spiegel, 1 bereits neuer Gasbadofen, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr, 1 Speiseschrank 1 Küchentisch und Stühle, Glas, Porzellan und sonst Verschiedenes. 4029
Emmendingen den 18. August 1930.
Frau J. Bollmar.

Dehmdgrasversteigerung.
Der diesjährige Dehmdgrasertrag der Wiesen des Pestalozzivereins badischer Lehrer in Offenburg wird wie folgt versteigert: 4027
Samstag, den 23. August, vormittags 9 Uhr im „Löwen" zu Kenzingen von den Wiesen auf Gemarkung Kenzingen.
Donnerstag, den 21. August, vormittags 1/2 10 Uhr zu Riegel, alte Brauerei Meyer, von Wiesen in der Gemarkung Riegel.
Offenburg, den 16. August 1930
Die Verrechnung: M. Hahn

Butter
Radolfzeller Markenbutter liefert Badens größte Molkerei preiswert in Mengen von 9, 20 und 50 Pfd., ja 1/2 und 1/2-Pfd.-Stücken, sowie in Tonnen.
Oberbad. Milchzentralgenossenschaft e. G. m. b. H., Radolfzell.

Gegen üblen Mundgeruch ... Ich will nicht verfehlen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont" nicht nur reine weiße Zähne besitze, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihr „Chlorodont" aufs beste empfehlen." (Frz. E. G., Mainz. — Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürste Einzelpreis je 1 Mk., in bekannter blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Ein Eigenheim besitzen und ohne Sorgen darin wohnen.
41,8 Millionen Reichsmark für Eigenheime
Für das gleiche Geld, das Sie im allgemeinen für Miete zahlen, können auch Sie sich ein eigenes Heim schaffen und ohne Sorgen darin wohnen; denn die G. d. F.-Darlehen werden unkündbar zu 4% Zins gegeben — mit Lebensversicherungsschutz. — 8412
Glückliche Besitzer von G. d. F.-Eigenheimen, Tausende von Dankschreiben bezeugen die Vorteile, welche die G. d. F. bei Bau und Kauf eines Eigenheims oder bei Hypothekenablösung bietet. Verlangen Sie Aufklärungsschrift Nr. E 19 von der ältesten, größten und erfolgreichsten Bausparkasse Deutschlands und Österreichs, von der Bausparkasse
Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot
Gemeinnützige G. m. b. H., Ludwigsburg/Württ.
Bezirksgeschäftsstelle Freiburg-Günterstal E. 1, Freiburgerstraße 17 -- Telefon Nr. 6508

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392 — Geschäftsstelle: Karlsfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 190 — Emmendingen, Dienstag, 19. August 1930 — 65. Jahrgang

Zu den kommenden Reichstagswahlen

Reichsminister Dietrich Spitzenkandidat.

CNB. **Berlin**, 19. Aug. Ein außerordentlicher demokratischer Parteitag des Wahlkreises Berlin vollzog am Montag abend die Kandidatenaufstellung zur Reichstagswahl. Nach einer Vereinbarung mit der Volksnationalen Reichsvereinigung sind die beiden ersten Plätze auf der Liste demokratischen Kandidaten vorbehalten. An erster Stelle wurde Reichsfinanzminister Dietrich gewählt. Reichsminister Koch-Weser, der ursprünglich als Spitzenkandidat in Berlin genannt wurde, wird jetzt die Reichsliste führen.

Die Reichsliste der Zentrumspartei.

MTV. **Berlin**, 18. Aug. Der Reichsparteivorstand der Deutschen Zentrumspartei beschloß nach längeren Beratungen im Reichstag die Zusammenstellung der Reichsliste für den bevorstehenden Wahltag. Die Liste wird geführt durch Reichskanzler Dr. Brüning und Prälat Kaas. Es folgen dann an sicherer Stelle ein Vertreter der Industrie, Geh. Finanzrat a. D. Bürgers-Köln und Florian Klöcker, als Vertreter der Frauen Frl. Feerenboom-Düsseldorf und als Vorsitzender des Reichsjugendausschusses der Zentrumspartei August Dinkler-Köln.

Dr. Brüning Spitzenkandidat des Zentrums in Sachsen.

MTV. **Dresden**, 17. Aug. Die Zentrumspartei hat für die drei sächsischen Wahlkreise einen einheitlichen Wahlvorschlag aufgestellt, dessen Spitzenkandidatur Reichskanzler Dr. Brüning übernommen hat. Die in Sachsen abgegebenen Zentrumsstimmen kommen dem Reichswahlvorschlag der Deutschen Zentrumspartei zugute.

Die Kandidatenaufstellung der Deutschnationalen Volkspartei.

MTV. **Berlin**, 17. Aug. Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei beschäftigte sich in seiner Sitzung am Samstag mit der Aufstellung der Kandidatenlisten für den Reichstag. Die Listen wurden vom Vorstand einstimmig gebilligt. Sie werden veröffentlicht, sobald die endgültige formelle Zustimmung der Kandidaten vorliegt. Die Liste umfaßt führende Persönlichkeiten des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Neben den bisherigen Abgeordneten des preußischen Landtages stehen eine Reihe neuer Namen von Ansehen, vor allem auch der jüngeren Generation, an den führenden Stellen der Liste. Die Reichsliste wird geführt von den Parteivorsitzenden Dr. Hugenberg, Frau Müller-Otfried, Landeskonomierat Weinböck, dem Ehrenvorsitzenden des Bayerischen Landbundes Dr. Quaatz, Prof. Spahn und Hauptmann a. D. Schmidt-Hannover.

Erklärungen Seeckts in Magdeburg.

CNB. **Magdeburg**, 18. Aug. Generalobersti v. Seeckt, der sich zur Uebernahme der volksparteilichen Spitzenkandidatur im Wahlkreis 10 (Magdeburg-Anhalt) bereit erklärt hat, begründete seine Annahme, indem er u. a. ausführte, er habe zunächst, als ihm der volksparteiliche Führer Scholz eine Kandidatur anbot, innere Widerstände überwinden müssen, aber er halte jeden, der hierzu befähigt sei, für verpflichtet, zur Mitarbeit an der Behebung der derzeitigen politisch geführlichen Lage. Der Deutschen Volkspartei habe er sich angeschlossen, weil er glaube, daß er sich auf ihrem Boden am besten noch einmal zur Verfügung stellen könne. Als seine politische Aufgabe bezeichnete er die Mitarbeit an der Einigung einer national denkenden bürgerlichen Partei, die die Weiterentwicklung der politischen Dinge nach innen und außen unter Ablehnung radikaler Lösungen führen müsse. Im Wahlkampfe und insbesondere nach ihm müsten große gemeinsame Gedanken aufgestellt werden.

Wahlaufruf der Konservativen.

CNB. **Berlin**, 19. Aug. Die Konservative Volkspartei, Richtung Westarp-Treviranus, veröffentlicht jetzt ihren Wahl-Aufruf. Die Konservativen fordern „Wehrfreiheit, als die Voraussetzung echter Staatshoheit. Wir dringen auf eine Revision der Tributlasten, auf die Wiedergutmachung der ungerechten Grenzziehung im Osten. Dazu Abrüstung der Siegerstaaten zur Herstellung der Rüstungsgleichheit. Befreiung von jedem moralischen Makel. Die Reichsgewalt soll gestärkt, aber das historische und landwirtschaftlich begründete Eigenleben der deutschen Stämme soll geachtet werden." Schutzzölle und Schutz des selbständigen Gewerbes wurden gefordert. Zum Schlusse heißt es: Wir lehnen es ab, einem ringenden Volke und einer leuchenden Jugend zukunftsferne Versprechungen zu machen.

Hitler spricht in Köln.

CNB. **Berlin**, 18. Aug. Am Montag abend sprach in Köln-Ehrenfeld der nationalsozialistische Führer Adolf Hitler. Er sagte u. a.: Mit in erster Linie hänge die deutsche Zukunft von einer Reform des politischen Geistes und der Wiederherstellung der politischen Kraft ab. Diese politischen Kräfte werden aber nur dann wirksam werden, wenn hinter ihr die notwendige Macht steht, die allerdings gegenwärtig nicht in den Massen, sondern in der Wiederherstellung des ungebrochenen Lebenswillen und des Vertrauens auf die eigene Kraft beruhe. Die nationalsozialistische Bewegung sei national und antipazifistisch bis zur letzten Konsequenz. Der Redner schloß mit der Aufforderung, den Kampf nach den Wahlen mit allen legalen Mitteln durchzuführen. — Nach Schluß der Versammlung kam es beim Abmarsch der Hitlerleute zu tumultartigen Szenen. Auf die Heilrufe der Nationalsozialisten antworteten die Hunderte von Anhängern der Linken, die die Straßen zu beiden Seiten umsäumten, mit drohenden Fäusten und Schmährufen. Die Polizei griff ein und drängte die Menge in die Nebenstraßen ab. Einige Personen wurden festgenommen.en

Die Stellung der hessischen Demokraten zur Staatspartei.

CNB. **Frankfurt a. M.**, 18. Aug. Der Landesausschuß der Demokratischen Partei Hessens trat hier zusammen, um zur Gründung der Deutschen Staatspartei und den kommenden Reichstagswahlen Stellung zu nehmen. Landessekretär Dr. Neubauer bezeichnete die Gründung der Staatspartei als naturnotwendig, hierauf erklärte der Vorsitzende der hessischen Landtagsfraktion der Demokraten, Reiber, daß er angesichts der nunmehr gegebenen Lage auf Kandidatur verzichten müsse. Nach langen, oft lebhaften Auseinandersetzungen wurde über die Stellung der Demokraten zur Staatspartei eine Resolution angenommen, in der die Stellungnahme des Reichsparteiausschusses aus Anlaß der Gründung der Deutschen Staatspartei gebilligt wird.

Badische Wirtschaftspartei und Reichstagswahlen.

CNB. **Karlsruhe**, 18. Aug. Der Landesausschuß der Badischen Wirtschaftspartei befaßte sich gestern mit der Reichstagswahl. Der stellvertr. Vorsitzende Helfer (Pforzheim) teilte vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß der 1. Vorsitzende, Abg. v. Au an der Versammlung nicht teilnehmen könne, weil er sich einer schweren Operation unterziehen mußte. Aus diesem Grunde sei es ihm auch nicht möglich, die ihm angebotene Kandidatur anzunehmen und sich an der Wahlbewegung zu beteiligen. In seinem Referat über die politische Lage empfahl der Vorsitzende unter lebhafter Zustimmung der Versammelten ein selbständiges Vorgehen der Badischen Wirtschaftspartei bei den kommenden Gemeindewahlen und für die Reichstagswahl eine Listenverbindung mit der Württembergischen Wirtschaftspartei. Der Nationalsozialistischen Partei sagte er den schärfsten Kampf an, weil sie auf den gänzlichen Ruin des Mittelstandes hinarbeiten und einen Bürgerkrieg heraufbeschwören wollen. Als Kandidaten wurden aufgestellt: Landtagsabg. Drogeriebesitzer Spiekmann-Freiburg, Dipl. Ing. Fabrikant Reinau-Lörrach, Fritz Reinecker, Blechner und Installationsmeister, Mannheim, Architekt Willet, Karlsruhe, sowie zehn weitere Kandidaten.

*

Industrie und Reichstagswahlen.

CNB. **Berlin**, 16. Aug. Der Reichsverband der Deutschen Industrie richtet zu den Wahlen ein Rundschreiben an seine Mitglieder, in dem es u. a. heißt: Die Entwicklung des letzten Jahres, insbesondere der letzten Monate hat unwiderleghar gezeigt, zu welchen verheerenden Folgen für Volk, Staat und Wirtschaft eine falsche Wirtschafts- und Finanzpolitik führt. Ein Wandel ist nur möglich, wenn eine arbeitsfähige und reformwillige Regierung auf breiter Grundlage gesichert ist, die vom Vertrauen aller am Wiederaufbau mitarbeitenden Schichten des deutschen Volkes getragen wird. Es ist die höchste Zeit, alle aufbauenden Kräfte zu sammeln, und in einer Regierung zur Auswirkung zu bringen, die das Gebot der Stunde begreift und entschlossen ist, mit durchgreifenden Maßnahmen Ordnung in unsere Finanz- und Wirtschaftsführung zu bringen. Der Reichsverband der Deutschen Industrie richtet daher an seine Mitglieder die ernsthafte Mahnung, zu dieser Sammlung der aufbauenden Kräfte mit allen Kräften und Mitteln beizutragen. Er erwartet von seinen Mitgliedern, daß sie das Wahlrecht unbedingt als eine staatsbürgerliche und wirtschaftspolitische Pflicht auffassen und es bei den kommenden Wahlen im Sinne dieses Aufrufs ausüben. Er erwartet ferner, daß seine Mitglieder sich darüber hinaus gemäß den Ausführungen, die der Vorsitzende des Reichsverbandes, Geh. Rat Duisberg, auf der letzten Hauptausschußsitzung gemacht hat, auch aktiv an der Vorbereitung der Wahlen beteiligen. Getreu der staats- und wirtschafts-politischen Linie, die der Reichsverband seit seinem Bestehen stets befolgt hat, glaubt er, von seinen Mitgliedern fordern zu sollen, daß sie ihre Unterstützung durch Mitarbeit und Stimmabgabe nur solchen Parteien zuwenden, die auf dem Boden der Verfassung stehen und die unzweideutig für die Erhaltung und Entwicklung der Privatwirtschaft sowie für das Privateigentum eintreten. Im Rahmen dieser allgemeinen Grundsätze empfiehlt der Reichsverband insbesondere die Unterstützung derjenigen Parteien, die entschlossen sind, bei der Lösung der bevorstehenden Aufgaben die Grundsätze der wirtschaftlichen Vernunft zur Geltung zu bringen, alle kollektivistischen Experimente abzulehnen und durch entschiedene Reformen die Grundlagen für eine Gesundung der deutschen Wirtschaft und damit auch für einen Rückgang der Arbeitslosigkeit zu legen.

*

Ein Wort zum Wahlkampf.

Das Deutsche Auslands-Institut Stuttgart schreibt:

Das Ringen der Kräfte um die innere Neugestaltung unseres Staates hat begonnen. Wahlversammlungen werden der Schauplatz heftiger Auseinandersetzungen parteipolitischer Art sein. Sie mögen nötig sein aber mindestens ebenso notwendig ist es, daß der Mahnung unseres allseits verehrten Reichspräsidenten gemäß auch der Gedanken und Ideen gedacht wird, die unser Volk über alle Gegensätze hinweg einigen. Darum ergeht die Bitte an alle Redner, welcher Richtung sie auch angehören mögen: Vergeßt nicht diejenigen Deutschen, die jenseits der Reichsgrenzen leben und mit vollstem Einsatz ihrer Persönlichkeit, oft ihres Hab und Gutes, bisweilen sogar ihres Lebens für unser Volkstum einstehen! Gedenket ihrer Leistungen und ihres Opfermutes; erinnert die in der sicheren Hut des Reiches Geborgenen daran, welche Stürme draußen wehen, denen es zu trotzen gilt. Die Fürsorge für die Deutschen draußen ist Pflicht jeder Partei, jeden Standes, jeder Weltanschauung, sie sei auch sonst durch Schranken aller Art voneinander getrennt! Selten ist eine so gute Gelegenheit gegeben, weiteste Volkskreise auf die Notwendigkeit einer inneren Verbundenheit aufmerksam zu machen! Und es wird sich lohnen: einmal wird das Auslandsdeutschtum, das unsere inneren Kämpfe so aufmerksam verfolgt, dankbar sein für das Gedenken; dann aber werden wir Reichsdeutschen auch im härtesten Streit daran erinnert werden, daß wir alle gemeinsame Güter zu verteidigen haben, die der steten Gefahr des Verlustes ausgesetzt sind, wenn wir nicht in den ganz großen Fragen der Gestaltung unseres Volks- und Staatsschicksals zusammenhalten!

*

Das neue Brotgesetz

Das neue Brotgesetz trat bereits am 15. Aug. in Kraft. Es ist in seiner Geltung bis zum 30. September 1932 befristet und bezieht sich ausschließlich auf Roggen- und Mischbrot. Weizenbrot ist in jeder Form sowie Kleingebäck (Gebäck jeder Art unter 250 Gramm im Einzelgewicht) unterliegen überhaupt keinen gesetzlichen Aenderungen oder Einschränkungen.

Zweck des Gesetzes ist bekanntlich, durch geringere Ausmahlung des Roggens (im allgemeinen höchstens bis zu 60 v. H. statt bisher 70 v. H.) den Roggenverbrauch beim Hauptkonsumbrot zu steigern und den Weizenmehlzusatz beim Mischbrot einzuschränken. Dementsprechend haben die Mühlen Roggenmehl nur rein und unvermischt in den Handel zu bringen. Der Ausmahlungsgrad und der Name des Herstellers müssen leicht erkenntlich auf den Säcken angegeben sein. Der Bäcker darf aus Mahlerzeugnissen des Roggens nur Brot herstellen, das entweder enthält: 1. mindestens 97 v. H. Roggenmehl (höchstens zu 60 v. H. ausgemahlen); 2. mindestens 97 v. H. Mahlerzeugnisse des Roggens, die zu 100 v. H. ausgemahlen oder geschrotet sind (Vollkornbrot); 3. mindestens 80 v. H. Roggenmehl, das höchstens zu 60 v. H. ausgemahlen ist und höchstens 17 v. H. Weizenmehl oder Roggenschrot, wobei die Bestandteile des Roggens und Weizens zusammen mindestens 97 v. H. betragen müssen (Mischbrot). Zusätze an Wasser, Hefe, Salz bleiben dabei unberücksichtigt.

Bei Annahme des Brotgesetzes war der wichtskontrollparagraph mit einer Zufallsmehrheit von 185 geg. 184 Stimmen abgelehnt worden. Wenige Tage darauf wurde beim Gesetz über den Inlandsweizen-Vermahlungszwang derselbe Paragraph unter Bezugnahme auf das Brotgesetz wieder eingeführt und angenommen. Danach muß das Gewicht des Roggenbrotes und Mischbrotes ein ganz Vielfaches von 250 Gramm betragen und vom Hersteller auf dem Brote leicht erkenntlich angegeben sein. Für Weizenbrot gilt diese Bestimmung nicht.

Ueber die äußere Kennzeichnung des Mischbrotes besagen die Ausführungsbestimmungen, daß bei unverpackten Broten die Bezeichnung „Mischbrot" entweder durch entsprechenden Eindruck in die Krume oder durch Festbacken einer Marke, aber nicht unter Verwendung von Klebstoff, hergestellt werden kann. Bei Originalpaketungen muß die Außenseite des Papiers den Vermerk tragen. Die oben unter 1. und 2. genannten Brotarten bedürfen, abgesehen von der Gewichtsangabe, keiner Kennzeichnung.

Die im Brotgesetz vorgesehenen Bestimmungen über die Ausmahlungssätze und die Herstellung von Roggenbrot und Mischbrot gelten selbstverständlich auch für Selbstversorger sowie allgemein für selbstmahlende Landwirte.

*

Aus dem Reich

Unzutreffende Gerüchte.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Zu den in einem Teil der Presse aufgetauchten Gerüchten, die den Herren Reichspräsidenten mit der Besprechung zwischen Herrn Reichsminister Schiele und dem Kammerherrn v. Oldenburg-Januschau in Verbindung bringen oder von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Hrn. Reichspräsidenten mit dem Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, wissen wollen, wird nochmals festgestellt, daß diese Meldungen in allen Teilen unzutreffend sind. Der Herr Reichspräsident, der z. Zt. seinen Erholungsurlaub in Dietramszell verbringt, hat keinerlei Schritte in dem behaupteten Sinne getan. Er nimmt sich grundsätzlich in keiner Weise in den Wahlkampf ein. Auch seine Erklärung in dem Prozesse gegen Dr. Goebbels hat keinerlei politische Gründe, sondern ist aus rein menschlichen Erwägungen erfolgt.

Wahlreformvorschlag des Reichsinnenministeriums.

CNB. **Berlin**, 18. Aug. Dem Reichskabinett, das sich Dienstag wieder versammelt, werden zwei Gesetzentwürfe vorliegen: über die Reform des Reichstagswahlrechtes und die Reform der Zonen. Der vom Reichsinnenministerium ausgearbeitete Wahlreformentwurf enthält, wie die Voss. Ztg. wissen will, in der Hauptsache nur eine Aenderung der Wahlkreiseinteilung. Gegenwärtig sind es 35 Wahlkreise. Der neue Entwurf schlägt die Bildung von 162 Wahlkreisen vor mit einer durchschnittlichen Bevölkerungszahl von 300 000. Wenn das Wahlalter beibehalten wird, bedeutet das Wahlkreise mit rund 250 000 Wahlberechtigten und (eine 80prozentige Wahlbeteiligung vorausgesetzt) von rund 200 000 Wählern. Diese Wahlkreise ermöglichen eine unmittelbare Beziehung zwischen Wählern und Kandidaten. Die Reichsliste soll verschwinden. In Zukunft sollen die Reststimmen in den Wahlkreisen selbst verrechnet aufgeteilt werden.en

Glückwunsch des Reichskanzlers an Staatssekretär z. D. Lewald.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Der Reichskanzler hat zugleich im Namen der Reichsregierung dem Präsidenten der Hochschule für Leibesübungen, Staatssekretär z. D. Dr. Lewald, zur Vollendung des 70. Geburtsjahres telegraphisch die herzlichen Glückwünsche übermittelt.

Reise des Botschafters v. Hoesch nach Berlin.

CNB. **Berlin**, 18. Aug. Der deutsche Botschafter in Paris v. Hoesch wird in diesen Tagen zu Besprechungen mit dem Reichsaußenminister Dr. Curtius nach Berlin kommen. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, handelt es sich nicht um einen Urlaub, sondern tatsächlich um eine nur zum Zwecke der Besprechung mit dem Reichsaußenminister unternommene Reise. Es werden in ihr Völkerbundsfragen besprochen werden, wie dies fast jedesmal vor Beginn einer Herbsttagung der Fall ist. Der Reise eine andere Bedeutung zu geben, wird als abwegig bezeichnet.

Der badische Landwirtschaftskammerpräsident bei den Finnenverhandlungen.

WTB. **Konstanz**, 18. Aug. Wie die „Deutsche Bodenseezeitung" aus Stockach meldet, hat die Reichsregierung den Präsidenten der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. h. c. Graf Douglas-Langenstein, eingeladen als landwirtschaftlicher Hauptsachverständiger die deutsche Delegation nach Helsingfors zu begleiten, die mit Finnland über die Abänderung des deutsch-finnischen Handelsvertrages verhandeln soll.

*

Reichsminister Stegerwald über die innenpolitische Lage.

WTB. **Cloppenburg** (Oldenburg), 17. Aug. In einer großen Zentrumsversammlung sprach hier Reichsarbeitsminister Stegerwald. Er führte aus: Wir haben in den letzten Jahren über unsere Verhältnisse gelebt. Wir sind uns nicht ausreichend bewußt geworden, was es für ein Volk bedeutet, den größten aller Kriege verloren zu haben, ken je die Weltgeschichte gesehen. Unsere innere Neuordnung in den nächsten Jahren wird sich nur unter heftigen Kämpfen durchsetzen lassen, umsomehr, als es in den nächsten Jahren überwiegend um wirtschaftliche und finanzielle Fragen geht, in denen das deutsche Volk so zerrissen ist, wie kaum ein anderes Volk in der Welt. Die deutschen Reichstagsabgeordneter müssen lernen, daß nicht die Interessentengruppen, nicht die politischen Parteien, sondern der Staat, die in dem Staat zusammengefaßte Volksgesamtheit Ausgang und Mittelpunkt auch für das Wohlergehen des Einzelnen sein muß. Die Arbeitslosenfrage ist in Deutschland neben der Inordnungsbringung der Landwirtschaft und der Finanzen des Reiches, der Länder und der Gemeinden in der nächsten Zeit das Kernproblem der deutschen Politik. Das Entscheidende in der Arbeitslosenfrage ist die Wiederherstellung des Vertrauens zu Staat und Wirtschaft.

*

Der Entwurf eines Gesetzes

über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien.

WTB. **Berlin**, 16. Aug. Das Reichsjustizministerium legt jetzt den Entwurf eines Gesetzes über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien vor, der ein völlig neues Aktiengesetz darstellt und das ganze Aktienrecht neu kodifiziert. Verhältnismäßig wenig geändert sind die Gründungsvorschriften. Beseitigt wurde die sog. Sacheinlagegründung, während die Vorschrift über die 25prozentige Bareinzahlung beibehalten wurde. Der Aufgabenkreis des Aufsichtsrates soll eingeschränkt und Pflichtprüfungen und Pflichtrevisoren eingeführt werden. Minderheiten wird die Möglichkeit gegeben Mitglieder in den Aufsichtsrat zu delegieren. Weiter wird bestimmt, daß der Vorstand alle Vierteljahre dem Aufsichtsrat Bericht zu erstatten hat. Das Vorzugsstimmrecht wird in wichtigen Fällen ausgeschaltet; es bleibt bestehen b. d. Wahl zum Aufsichtsrat, bei gewissen organisatorischen Beschlüssen. Die Frage der Rechtszuständigkeit der Beschlüsse der G.-V. ist in weitem Maße sichergestellt. Ein Verbot der stillen Reserven ist nicht vorgesehen, doch dürfen diese nicht mehr durch Einführung fiktiver Kreditoren geschaffen werden. Die Auswahl der Bilanzprüfer, für die nur sachlich erfahrene u. ausreichend vorgebildete Personen bestimmt werden sollen, ist der G.-V. übertragen. Der Entwurf trägt ferner dem Gedanken Rechnung, neue Formen der Finanzierung und der Kapitalbeschaffung für das Recht der Aktiengesellschaft einzuführen.

*

„Excelsior" zum italienischen Memoraudum an den Völkerbund.

WTB. **Paris**, 16. Aug. Der „Excelsior" will berichten können, daß das Eintreffen des italienischen Memorandums beim Völkerbund große Sensation hervorgerufen habe und wohl bei der Septembertagung zur Erörterung kommen werde. Obwohl der Text des Memorandums geheim gehalten werde, stehe fest, daß die italienische Regierung sämtliche Einwendungen gegen die Organisierung des Internationalen Arbeitsamtes und gegen den Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag vorbringe und eine völlige Reform des Völkerbundssekretariats ins Auge fasse. Die italienische Regierung betrachte die Befugnisse des Generalsekretärs, Sir Eric Drumond-England und des stellvertretenden Generalsekretär Avenol-Frankreich als zu ausgedehnt und kritisiere, daß 40 Prozent der höheren Völkerbundsbeamten Engländer oder Franzosen seien. Die italienische Regierung wünsche die Schaffung einer Art Ministerrat unter dem Vorsitz von Sir Eric Drumond, dem aber nicht nur Avenol zur Seite stehen solle, sondern auch Dufour-Ferone-Deutschland, Paccluzzi-Italien und Sigumura-Japan. Die Zahl der stellvertretenden Völkerbundssekretär solle auf acht erhöht werden. Von diesem neuen Organismus sollen alle politischen und finanziellen Fragen behandelt werden

*

Sonstige Meldungen.

Mysteriöser Sabotageakt in Lemberg.

WTB. **Warschau**, 18. Aug. Die Hauptstadt Ostgaliziens, Lemberg, war gestern nacht vier Stunden von der Welt abgeschnitten. Unbekannte Täter hatten gleichzeitig sämtliche Telephon- und Telegraphendrähte durchschnitten. Ebenso wurde mit den Leitungsdrähten versahren, die zu den Eisenbahneinfahrtssignalen führten. Nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß die Einfahrt von zwei infolgedessen ohne Vorsignal ankommenden Eilzügen ohne Zusammenstoß ablief. Die polnische Presse erklärt, daß man es hier vermutlich wiederum mit einem Sabotageakt der geheimen ukrainischen Militärorganisation oder vielleicht auch der Kommunisten zu tun habe. Die Blätter berichten auch, daß die Polizei bisher schon 21 Ukrainer verhaftet habe.

Nervosität in Moskau wegen des beabsichtigten gemeinsamen Vorgehens der Mächte in China.

WTB. **Moskau**, 18. Aug. Die Meldungen aus dem Auslande, wonach England, die Vereinigten Staaten, Frankreich und Japan einen gemeinsamen Plan für ihr Auftreten in China ausgearbeitet hätten, haben in hiesigen politischen Kreisen eine große Nervosität hervorgerufen. In Moskau befürchtet man, daß durch ein gemeinsames Auftreten der Großmächte in China Ruhe eintreten und die bisherigen Erfolge der Kommunisten in China zunichte gemacht werden könnten.

Kampf zwischen Kurden und persischen Truppen.

WTB. **Stambul**, 18. Aug. Aus persischer Quelle wird gemeldet: Im Verlaufe eines heftigen Kampfes seien 300 zum Stamme Haley Agha gehörende Kurden getötet worden und die persischen Truppen hätten nur 40 Tote zu verzeichnen.

Spionageaffäre im japanischen Generalstab.

WTB. **London**, 18. Aug. Ueber eine Spionageaffäre im japanischen Generalstab berichtet eine „Exchange"-Meldung aus Tokio: Ein Zeichner und sechs andere Zivilangestellte, die im Büro des japanischen Generalstabs tätig waren, wurden unter der Beschuldigung, im Dienste militärische Geheimnisse verraten und bolschewistische Propaganda unter den Truppen betrieben zu haben, verhaftet.

*

Zur Lage in China.

Besetzung Tsinanfus. — Unruhe um Peking.

WTB. **Paris**, 18. Aug. Wie die Agentur Indopacific aus Schanghai meldet, haben die Hunan Truppen Tsinanfu ohne Zwischenfall besetzt. Amerikanische katholische Missionare, die nach 13tägiger Flucht in Hunan eingetroffen sind, äußern ihre Besorgnis über das Schicksal eines protestantischen Geistlichen und mehrerer in der Stadt Kamschau (Provinz Kiangsi) zurückgebliebenen Familien, wo die Kommunisten unter Leitung von Studenten das Sowjetregime eingeführt haben. Der Korrespondent der Agentur Havas, der Nanking besucht hat, berichtet: In der Hauptstadt herrscht trotz militärischer Fortschritte der Truppen große Besorgnis und Tschiangkaischek biete seine letzten Reserven an Menschen und verfügbaren finanziellen Mitteln auf. Die Mehrzahl der Polizeistreitkräfte ist militarisiert worden. Die Banditenüberfälle haben zugenommen und greifen bis an die Mauern der Hauptstadt um sich. Ein Banditenführer hält ein Landhaus, das Tschiangkaischek selbst gehört und nur 10 Kilometer von Nanking entfernt ist, besetzt. Die Soldaten plündern. Die Behörden suchen durch Massenhinrichtungen dagegen anzugehen. Auch einflußreiche Persönlichkeiten wurden hingerichtet.

*

Wirtschaftliches.

Die Verhandlungen über den Angestelltenabbau in der Berliner Metallindustrie.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. In der Frage des Angestelltenabbaus in der Berliner Metallindustrie hat der Arbeitgeberverband dem Vorschlage des Reichsarbeitsministeriums zugestimmt. Die Angestelltenverbände haben erklärt, daß sie trotz Bedenken bereit seien, dem Vorschlage des Reichsarbeitsministeriums zu folgen; sie hätten jedoch, daß vor Beginn der betrieblichen Verhandlungen nochmals im Reichsarbeitsministerium zwischen den Tarifparteien über die Grundlagen der abzuschließenden Vereinbarungen verhandelt würde. Daraufhin hat das Reichsarbeitsministerium die Parteien zu neuen Verhandlungen auf Dienstag, den 19. August 1930 eingeladen.

Das Kündigungsschreiben des Bergbauvereins bei den Gewerkschaften eingetroffen,

WTB. **Essen**, 18. Aug. Das Schreiben des Bergbauvereins, in dem die Lohnordnung vom 22. April 1929 zum 30. September gekündigt wird, ist heute bei den Bergarbeitergewerkschaften eingegangen. Wegen d. Verhandlungstermins wird sich der Bergbauverein in den nächsten Tagen mit den Gewerkschaften in Verbindung setzen.

In fast allen Städten des Ruhrgebietes fanden gestern Versammlungen des Gewerkvereins Christlicher Bergarbeiter statt, in denen gegen die Kündigung des Lohnabkommens in scharfer Weise protestiert wurde. Nach Ansicht der Referenten dürfe eine Tarifverschlechterung bei der gegenwärtigen Notlage der Bergarbeiterschaft nicht ruhig hingenommen werden, sondern der Versuch einer Lohnkürzung würde nur schwere soziale Kämpfe auslösen.

*

Arbeiterbewegung.

Der Streik in Nordfrankreich.

WTB. **Fourmies**, 18. Aug. Etwa 1000 Streikende veranstalteten hier eine Versammlung, in welcher sie mit 732 gegen 206 Stimmen die Fortsetzung des Streiks beschlossen.

WTB. **Lille**, 18. Aug. In Tourcoing haben heute 5000 Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, während 25 000 noch streiken. In Roubaix sind 6500 Arbeiter zur Arbeitsstätte zurückgekehrt.

*

Vermischte Nachrichten.

Die Ulmer Offiziere bleiben in Haft.

WTB. **Ulm**, 17. Aug. Die drei wegen Hochverrats angeklagten Ulmer Reichswehroffiziere hatten durch ihren Rechtsanwalt Haftbeschwerde eingelegt. Darüber ist vom vierten Strafsenat des Reichsgerichts Beschluß gefaßt worden und zwar hat der Strafsenat die Haftbeschwerde der Offiziere, obwohl eine entsprechende Kaution angeboten war, abgewiesen. Die Offiziere bleiben also weiter in Haft. Wann das Verfahren gegen sie zur Entscheidung kommen wird, ist noch ungewiß.

Folgen der Sturmflut.

WTB. **Hamburg**, 18. Aug. Das Unterelbegebiet ist von großen Ueberschwemmungen heimgesucht. Alle Außendeichländereien vom Stader Sand bis nach Freiburg stehen unter Wasser. Das auf den Feldern noch liegende Getreide ist überall, soweit es nicht mit dem Wasser abgetrieben ist, durch das Schlickwasser wertlos geworden. In den Niederungen des Hinterlandes ist der Wasserstand weiter gestiegen. Weite Flächen sind bereits überschwemmt. Ueberall hat das Vieh eiligst von den Weiden genommen werden müssen. Auch die obere Oste und ihre Nebenflüsse sind in starkem Steigen begriffen und haben Wiesen und Wälder unter Wasser gesetzt.

Leider hat die Sturmflut auch ein Todesopfer gefordert. Der Pächter des Lokals auf der Wittenberger Landungsbrücke ließ sich, da die Brücke unter Wasser stand, vom Brückenwärter mit einem Boot an Land holen. Infolge des hohen Wellenganges auf der Elbe schlug das Boot voll Wasser. Der Brückenwärter konnte schwimmend eine Barke erreichen, von der er später durch hinzueilende Boote gerettet wurde. Der Brückenwirt ertrank.

Glimpflich verlaufener Flugzeugunfall.

WTB. **Leipzig**, 17. Aug. Das von dem bekannten Europaflieger Benz geführte Leichtflugzeug „D. 1877" mußte auf dem Flug nach Erfurt bei Machern notlanden. Dabei verfing sich der Apparat in den Drähten einer Hochspannungsleitung und ein Mast wurde umgelegt. Die Maschine bohrte sich mit dem Propeller in die Erde. Benz und eine Dame, die ihn begleitet, blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Zum Glück war die sonst mit 5000 Volt geladene Leitung abgeschaltet.

Zusammenstoß in einem lothringischen Bahnhof.

WTB. **Saarbrücken**, 18. Aug. Ein Güterzug fuhr in dem lothringischen Bahnhof Kreuzwald auf einen von Saarlouis kommenden Personenzug auf und drückte den ersten Wagen des Personenzuges zusammen. Vier Personen wurden getötet, 15 schwer- und 20 leichtverletzt.

Der aus Saarlouis kommende Zug, auf den der Kohlenzug im Bahnhof Kreuzwald auffuhr, war mit Bergarbeitern besetzt. Die Lokomotivführer der Züge konnten den Zusammenstoß nicht voraussehen. Die Strecke war vom Weichensteller für den Zug aus Saarlouis freigegeben worden.

Flugzeugabsturz.

WTB. **Kopenhagen**, 18. Aug. Ein mit einem Piloten und einem Monteur besetztes Flugzeug stürzte heute nachmittag bei Aalborg ab. Der Pilot war auf der Stelle tot, der Monteur wurde schwer verletzt.

Vier Russen wegen Ankaufs von Silbermünzen hingerichtet.

WTB. **Moskau**, 17. Aug. Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet, stellte die staatliche politische Verwaltung fest, daß sich mit dem Ankauf und der Einziehung von Silbermünzen vornehmlich Konterrevolutionäre beschäftigten, die die Desorganisierung des normalen Verlaufes des sozialistischen Aufbaues und die Untergrabung des Vertrauens in das Geldsystem der Sowjetunion anstreben. Die vier böswilligen Hehler von Silbermünzen wurden zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt. Die übrigen Hehler von Silbermünzen wurden zu Konzentrationslager von verschiedener Dauer verurteilt.

Der Dampfer „Tahiti" untergegangen.

WTB. **Wellington** (Neuseeland), 18. Aug. Der Dampfer „Tahati", der, wie gemeldet, schwere Havarie erlitten hatte, ist um 4.42 Uhr (pazifischer Zeit) gesunken. Die Passagiere und die Besatzung wurden von dem amerikanischen Dampfer „Ventura" an Bord genommen. Auch die Post ist geborgen.

*

Interessantes aus aller Welt.

— **Einbruch im Schloß Freienwalde.** In der Nacht zum 13. August wurde, wie erst jetzt bekannt wird, ein Einbruch in das Schloß Freienwalde verübt, das durch seine architektonische Schönheit sowie durch seine handgemalten Tapeten bekannt ist, früher Walter Rathenau gehörte und jetzt von der Rathenau-Gesellschaft verwaltet wird. Die Diebe, die zweifellos gewiegte Berliner Spezialisten sein müssen, drangen durch ein Fenster im Erdgeschoß in das Schloß ein. Gestohlen wurden vor allem wertvolle Teppiche und vergoldete Vasen der Staatl. Porzellanmanufaktur. Von 10 Bildern warfen die Einbrecher, die wahrscheinlich den hohen Wert nicht erkannten, neun wieder weg. Das verschwundene Bild ist das Werk eines unbekannten Meisters.

— **Berliner Rechtsanwalt verhaftet. — Verfahren wegen Kreditbetrugs.** Gegen den Berliner Rechtsanwalt J. Schatz aus der Neuen Friedrichstraße schwebt ein Verfahren wegen Kreditbetrugs. Dem Beschuldigten wird zur Last gelegt, in zehn Fällen Wechsel verausgabt zu haben, die später nicht eingelöst wurden. Der Beschuldigte wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft von der Berliner Kriminalpolizei in Haft genommen.

— **Bootsunglück auf der Havel. — Zwei Personen ertrunken.** Auf der Havel ereignete sich in den frühen Morgenstunden in der Nähe des Dorfes Muß bei Brandenburg ein schweres Bootsunglück. Drei junge Leute wollten in einem Paddelboot von dort aus nach ihrer Arbeitsstätte fahren. Infolge des hohen Wellenganges schlug das Boot um und alle drei Insassen stürzten ins Wasser. Einer von ihnen, der 23jährige Kraftwagenführer Richard Stein aus Muß, konnte sich durch Schwimmen retten. Die beiden anderen, der 22jährige Heizer Ernst Götze und der 25 Jahre alte Emil Melchert ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

— **Die Zahl der Erwerbslosen in Berlin.** Die Zahl der laufend unterstützten Erwerbslosen ist in den letzten Monaten weiterhin ständig gestiegen. Sie betrug Ende Juli dieses Jahres 316 404 gegen 198 391 im Juni d. J. und 221 336 Ende Dezember v. J. Die Zahl der in der gemeindlichen Fürsorge befindlichen Arbeitslosen ist um 80,2 Proz., die der von den Arbeitsämtern versorgten Erwerbslosen um 33,6 Proz. angewachsen.

— **Ein Versammlungsleiter niedergeschlagen und schwerverletzt.** In einer in Idar abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlversammlung kam es zu einem blutigen Zwischenfall. Als ein nationalsozialistischer Redner nach Ablauf seiner Redezeit sich weigerte, die Tribüne zu verlassen und einen Kommunisten zu Wort kommen zu lassen, stürmten plötzlich 20—25 Nationalsozialisten auf die Tribüne und schlugen den Versammlungsleiter, Redakteur Füllendbach, nieder. Er erlitt schwere Verletzungen. Nur mit Mühe konnte die Polizei weitere Ausschreitungen verhindern.

— **Ein Opfer des Flugzeugunfalls in der Ostsee gefunden?** Bei Westerwik wurde eine Leiche in Fliegertracht geborgen, die als die Leiche des Flugkapitäns Langanke identifiziert wurde. Es handelt sich um den Unfall des Postflugzeuges D. 1826 am 7. August.

— **Revolverschüsse auf einen französischen Zollbeamten.** Wie die Agentur Havas aus Weißenburg meldet, lah sich in Niederlauterbach nahe der pfälzischen Grenze ein Zollbeamter veranlaßt, einen Unbekannten anzuhalten und nach seinen Papieren zu fragen. Der Unbekannte gab statt jeder Antwort auf den Zollbeamten drei Revolverschüsse ab, die diesen an der Hand und an der Wade verletzten. Wegen starken Blutverlustes mußte der Zollbeamte die Verfolgung einstellen. Der Täter überschritt bis pfälzische Grenze. Untersuchung ist eingeleitet.

— **Der Tod in den Bergen.** In den Zillertaler Alpen werden drei Touristen, darunter die Söhne des Generalagenten Hoffmann- einer Kasseler Fabrik, Walter und Heinz, vermißt. Sie sind mit einem Bergführer vor einigen Tagen von der Berliner Hütte abmarschiert, trafen jedoch auf der Greizenhütte nicht. Eine Rettungsexpedition mußte wegen 1,5 Meter Neuschnee und schwerer Lawinengefahr umkehren. Es wird angenommen, daß alle vier Meter fand. — Die 48jährige Oberleutnantswitwe Jenny Kuehne aus Berlin-Steglitz ist im Gampendonatal tödlich verunglückt.

— **Drei Touristen in den Alpen erfroren.** Der „Münchener Bergwacht" wird von der Rettungsstelle Kufstein mitgeteilt, daß am Freitag nachmittag die Touristen Heinz Klump aus Berlin, Franz Kienz aus Karlsruhe und Dr. Paul Fischl, Mitglied der Wiener Lehrersektion am Kopftoerlgrat im Wilden Kaiser als erfroren gemeldet wurden.

— **Die langweilige Maskenhaftigkeit der Modepuppen in den Schaufenstern** ist den Pariserin so zuwider geworden, daß der Wunsch nach einer Besetzigung dieser „steifen Leichenbilder" immer lauter wurde. Nun ist man aber glücklicherweise nicht zu den Puppengesichtern früherer Zeiten zurückgekehrt, sondern man hat dem Humor sein Recht eingeräumt. Während die Puppen für Damenkleider aus bunt bemaltem Holz gefertigt sind und amüsant belebte Gesichter zeigen, ist man bei den Ständern für die Herrenmoden sogar zu Karikaturen übergegangen. Die wohlbekannten Gesichter berühmter Persönlichkeiten sowie einzelne durch die Mitblätter verbreitete Gestalten erscheinen in leichter Verspottung, und so wird das Modeschaufenster zu einem „plastischen Witzblatt".

— **Schreckenstat eines Pariser Großunternehmers.** Ein in einem Pariser Milieuvorort ansässiger Großunternehmer hat seine Frau und zwei seiner Kinder im Schlafe erschossen und dann Selbstmord verübt. In einem hinterlassenen Schreiben bedauert er, daß er nicht auch seine beiden anderen, zurzeit in den Ferien weilenden Kinder habe aus der Welt schaffen können. Die Tat dürfte auf wirtschaftliche Schwierigkeiten zurückzuführen sein.

— **Schiffsunglück auf einem indischen Fluß.** Ein Schiff, das 54 Spinnereiarbeiter von einem Ufer des Hooghly zum anderen beförderte, schlug unter dem Anprall der Flutwoge um. 22 Arbeiter konnten gerettet werden, die übrigen werden vermißt.

— Der 8200-Bruttoregistertonnen-Dampfer „Bage" des Lloyd Brasileiro, der von Südamerika kommend, am Hamburger Hafen eintraf, wurde am Freitag morgen vom Gerichtsvollzieheramt wegen Zahlungsstreitigkeiten beschlagnahmt. Damit ist das dritte brasilianische Schiff im Hamburger Hafen beschlagnahmt worden. Die drei Schiffe haben zusammen einen Rauminhalt von etwa 20 000 Bruttoregistertonnen.

— Der Südpolarforscher Stenhouse, der einst Shackleton auf seinen Reisen begleitet hat, bereitet, wie schon mitgeteilt, eine Vergnügungsfahrt zum Südpol vor! Die Reise soll vom Dezember 1930 bis Mai 1931 dauern und wird die Reisenden in das Roßmeer und u. a. zu den Lagern von Scott und Shackleton und Byrd führen. Das Klima soll in jener Gegend im Januar und Februar außerordentlich gesund sein. Vor allem ist es dort — wie in allen arktischen und antarktischen Gebieten — keimfrei, d. h. man kann sich nicht erkälten. Die Reise in dieses südlichste Sonnenland — 24 Stunden täglich scheint die Sonne dort im Januar und Februar — kostet allerdings sehr viel Geld. Stenhouse wird 200 Personen mitnehmen können.

*

Von den Parteien.

Stellungnahme der deutschen Volkspartei zur Einheitsliste in Baden.

Emmendingen, 17. Aug. Die Deutsche Volkspartei hielt gestern im Löwensaal eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab, welche durch den 1. Vorsitzenden Herrn Held eröffnet und geleitet wurde. Vor Beginn der Tagesordnung gedachte Held in tiefempfundenen Worten der beiden kürzlich verstorbenen Mitglieder der Herren Prokurist Robert Vollrath und Hauptlehrer a. D. Bätz, wobei die Versammlung durch Erheben von ihren Sitzen ihr ehrendes Gedenken zum Ausdruck brachte. Anschließend ergriff der Führer der deutschvolksparteilichen Landtagsfraktion Herr Dr. Mattes das Wort, um über das Zustandekommen der Einheitsliste zu referieren. Ausgehend von der allgemeinen Weltwirtschaftskrise ging er auf die Wirtschaftsdepression in Deutschland besonders ein, die einen Sanierungsprozeß zur Folge haben wird. Die Arbeitslosenversicherung ist, wie sie sich heute auswirkt, auf die Dauer untragbar. Das Reich hat steigende Ausgaben auf der einen und sinkende Einnahmen auf der anderen Seite, was letzten Endes zu einer Katastrophe führen müsse, wenn es nicht gelingt, ein arbeitsfähiges Reichssparlament zu schaffen. In den weiteren Ausführungen behandelte Dr. Mattes den Sammlungsgedanken des Herrn Dr. Scholz. Leider ist derselbe nicht zur Verwirklichung geworden. Nur in Baden und Württemberg ist es gelungen, eine Einheitsliste aufzustellen, unter Wahrung der Selbstständigkeit der Parteien. Reichen Beifall lohnten die sehr interessanten Ausführungen. An der darauf folgenden regen Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Einheitsliste unter den gegebenen Verhältnissen gutgeheißen wird. Gleichzeitig wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, daß der Gedanke zur Sammlung des Bürgertums auch weiterhin gefördert werden soll in dem Sinne, daß nicht nur Gruppen von links, sondern auch rechts der Deutschen Volkspartei mit einzubeziehen seien. In der Frage des Zusammenschlusses der Parteien von der Deutschnationalen Partei bis Demokraten anläßlich der Gemeinde- und Kommunalwahlen wurde eine grundsätzliche bejahende Stellung eingenommen. Mit Worten des Dankes konnte die Versammlung um 11 Uhr geschlossen werden.

*

Aus Baden

— **Donaueschingen**, 18. Aug. Am Samstag nachmittag u. nacht wurden wieder zwei Häuser in der Baar eingeäschert. In Bräunlingen brannte das Oekonomiegebäude der Löwenbrauerei Greiner nieder. Der Schaden beträgt ungefähr 11 400 Rm. Ursache des Brandes war Kurzschluß in einer Lichtleitung, die wegen Defektes repariert wurde. — In Riedöschingen (Amt Donaueschingen) brannte das Anwesen des Maurers Albert Tourzettes, eines ehemaligen französischen Deserteurs, vermutlich infolge Brandstiftung, nieder. Es erfolgte bereits eine Verhaftung. Der Gebäudegrundschaden beträgt 7100 Rm., der Fahrnisschaden ist unbekannt.

Zum Tode des Bürgermeisters Weißhaupt.

Meßkirch, 16. Aug. Der Gemeinderat Meßkirch trat am Samstag vormittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um die durch den Tod des Bürgermeisters Weißhaupt notwendigen Beschlüsse zu fassen. Bürgermeister Weißhaupt wird ein Ehrenbegräbnis und ein Ehrengrab auf dem städtischen Friedhof erhalten. Die für Sonntag den 17. August angesetzte Bürgermeisterwahl ist bis auf weiteres verschoben worden. Der Landeskommissär hat Bericht über die Vorgänge bei der Versammlung eingefordert.

Bürgermeister Weißhaupt erreichte ein Alter von 69 Jahren. Von 1905 bis 1913 war er national-liberales Mitglied 11. Bad. Kammer. Er gehörte lange Zeit dem Kreisrat Konstanz und der Kreisversammlung an. Auch war er bis 1929 Mitglied der Landwirtschaftskammer und Mitglied des Landeseisenbahnrats. In dem landwirtschaftlichen Verein hat er eine führende Rolle gespielt.

*

Aus dem Breisgau und Umgebung.

— **Emmendingen**, 19. Aug. Ueberall kann man jetzt die Schwalben bei ihren Reisevorbereitungen beobachten. Es ist dies 14 Tage bis 4 Wochen früher als in normalen Jahren. Die Alten kreisen mit der diesjährigen Brut über dem Ortshaften und beginnen sich zu sammeln. Das überaus schlechte Wetter dieses Sommers, das auch zu Nahrungssorgen für die Tierchen geführt hat, da Mücken und Fliegen heuer in geringerer Zahl als sonst aufgetreten sind, zwingt die beliebten Hausvögel zum frühen Flug nach dem sonnigen Süden.

* **Emmendingen**, 18. Aug. Vom Lande wird der „Frb. Tgp." geschrieben: In den vergangenen letzten Jahren wurde allgemein von der Landwirtschaft die Schweinehaltung als ein noch lohnender Betriebszweig angesehen. Die Preise für Zuchtschweine, Ferkel und Läuferschweine, sowie die Preise für Schlachtschweine waren derartig, daß sie doch wenigstens eine kleine Rente abwarfen. Diese Verhältnisse änderten sich jedoch bald. Eine starke Rückwärtsbewegung der Schlachtschweinepreise u. auch der Preise für Einstell- und Zuchtschweine stellte sich ein. Die geldlichen Verluste, die die Schweinezüchter u. besonders aber die Schweinemäster durch den Preissturz der Schweine gegenwärtig zu tragen haben, sind bedeutend, da die auf dem Lande für die Schweine erlösten Preise bei weitem nicht die Kosten der zur Haltung bezw. Mast der Schweine verwendeten Futtermittel decken. Von einer Bezahlung der aufgewenkten, Monate hindurch dauernden Arbeit und der sonstigen Unkosten, insbesondere aber von einem Reingewinn bei der Schweinemästung ist gänzlich ausgeschlossen.

Voraussichtliche Witterung: Fortdauer des meist heiteren und trockenen Wetters, zunehmende Erwärmung bei südlichen Winden.

— **Falsche Hundertmarkscheine.** Von den in Umlauf befindlichen Rentenbankscheinen über 100 Rm. ist eine Fälschung festgestellt worden. Das Papier ist etwas stärker als das echte und

---

Roman von Rothmund

Der verlorene Kranz

Copyright by
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Stuttgart

27 (Nachdruck verboten)

Wär' sie nur jetzt allein mit ihm gewesen! Hätte sie nur jetzt vor ihn hinfallen dürfen und sagen: „Hilf mir, ich bin in großer Not!" Aber die Gotte war ja da —

Die stellte das Kerzenlicht auf den Tisch und stemmte die Arme in die Seite.

„Also du bist es wahrhaftig! Du getraust dich wirklich, anständigen Leuten noch ins Haus zu kommen! Das ist doch die Schamlosigkeit auf den Gipfel getrieben! Nicht nur, daß alle Welt mit Fingern auf dich zeigt, zieht du auch uns mit in deine garstigen Geschichten hinein. Damit es womöglich noch heißt, wir stünden zu dir, wir gäben dir recht, wir machten gemeinsame Sache mit so einer, wie du bist!"

Margrit schaute nur den Lehrer an, der so stumm und bleich dastand und sie so todtraurig ansah.

„Gut ist's, daß es Nacht ist und dich niemand hat hereinkommen sehen," fuhr die Jungfer fort. „Aber besser ist's, du gehst gleich wieder, damit dich auch keiner herauskommen sieht. Was stehst du noch? Was willst du noch? Hier kannst du nicht bleiben, das siehst du wohl selbst ein."

Margrit schaute nur zu Josias Firnhalder hinüber. „Wenn Ihr sagt, daß ich gehen soll, dann geh' ich."

„Bleib," sagte er ruhig. „Ich hab's ja gewußt, daß du kommst. Hab' dir doch die Tür aufgelassen."

„Josias, bist du verrückt?" stieß die Jungfer aufgeregt heraus. „Wenn sie bleibt, schmeißen dir die Hergelinger morgen die Fensterscheiben ein!"

„Wo soll sie denn hin jetzt in der Nacht, Lena? Ich will sie auch nicht ungehört verdammen. Bleib, Margrit, und sag, was Wahres an dem ist, was sie von dir reden."

„Sie wird's doch nit leugnen wollen, daß sie mit ihrem Schwager ein unsittliches, schmutziges Verhältnis gehabt hat!" kreischte Lena Firnhalder mit der ganzen Wut ihres verkümmerten Weibtums heraus. Margrit zuckte zusammen wie unter einem Peitschenhieb, aber sie antwortete nicht.

„Oder ist's etwa nicht wahr? Hast du deiner Schwester nicht den Mann gestohlen, du schamloses Geschöpf? Und noch dazu, was für einen Mann! Nicht mit der Feuerzang' hät' ich ihn wagen anrühren, den Verbrecher und Schuft!"

Margrit gab keine Antwort. Sie faltete die Hände so fest, daß die Knöchel weiß wurden.

„Und so frech getrieben haben es die zwei, daß man sie mit der Polizei hat überführen müssen! Im Wald, im offenen Wald haben sie ihre Schändlichkeiten begangen. So eine Schand! Der Kerl ist tot, der hat seine gerechte Strafe. Und dich sollt' man mit Ruten peitschen, das wär' das einzig richtige für so eine liederliche Weibsperson."

„Ihr tut's ja schon," sagte Margrit und schoß einen Haßblitz auf die dürre Jungfer.

Der Lehrer trat rasch vor Margrit, denn er sah aus, als wolle seine Schwester die anempfohlene Strafe sofort eigenhändig an der Sünderin vollziehen. „Genug, Lena," sagte er schärfer, als sie es von ihm gewohnt war. „Du bist nicht berufen, über sie zurichten. Mag sie alles getan haben, wessen du sie anklagst, und noch mehr dazu, so soll sie doch bleiben. Wie ein Kind nicht aus dem Elternhaus gestoßen wird, wenn es heimkommt, zerbrochen und vom Leben geschlagen, so soll es auch jetzt sein."

Da rasste das erboste Fräulein eilig ihre Sachen zusammen, würgte sie mit bebenden Händen in ihren Beutel und verließ das Zimmer, indem sie die Türe krachend hinter sich ins Schloß warf.

Danach wurde es so still wie in einer Kirche. Firnhalder aber fragte mit einer Stimme, die ihr mitten durchs Herz ging: „So kommst du mir heim, Marg

seitig im Griff. Das Wasserzeichen ist durch einen dunklen Aufdruck unter Aussparung des Musters erzielt, darüber ist hauchdünnes Papier geklebt. Für die Ermittlung der Falschmünzerwerkstatt hat die Deutsche Rentenbank eine Belohnung bis 3000 Rm. ausgesetzt.

" Bahlingen, 18. Aug. Küfermeister Georg Gerber von hier fuhr am Sonntag bei der Gemeindesäge in Oberprechtal mit seinem Motorrad auf einen in der Straße liegenden Stein auf und stürzte mit seiner auf dem Soziussitz mitfahrenden Braut Frl. Frieda Sommer von hier auf die Straße. Gerber trug nur einige Schürfungen davon, seine Braut dagegen eine Gehirnerschütterung. Obwohl sie sich sofort in ärztliche Behandlung begab, starb sie heute Montag früh an inneren Blutungen.

— **Endingen**, 16. Aug. Am gestrigen Freitag fand im Rathaussaal die Dekorationsfeier der hiesigen Freiw. Feuerwehr statt. Namens des Herrn Innenministers übergab Herr Bürgermeister Seilnacht folgenden Korpsmitgliedern Medaillen mit Ehrenurkunden: Herrn Franz Anton Miesner für 50jährige, Herrn Artur Lederle für 40jährige, den Herren Ernst Mutz und Otto Vogelbacher für 25jährige Dienstzeit. Herr Hermann Vollast wurde zum Ehrenmitglied des Korps ernannt, aus welchem Anlaß ihm Herr Kommandant Julius Amann, der auch den übrigen Dekorierten zu ihrer Auszeichnung namens der Wehr gratulierte, eine Ehrenurkunde übergab. In geschlossenem Zug marschierte das Korps unter Vorantritt der Stadtmusik zum Gasthaus zur Sonne, woselbst Herr Artur Lederle namens der Dekorierten für die Ehrungen dankte und man bei frohem Spiel der Kapelle noch gemütliche Stunden verlebte.

:: **Endingen a. K.**, 18. Aug. (V.V.V.) Vor vielen Jahren lebte in Mühl ein Ehepaar namens Burkhardt. Der Mann war Metzger von Beruf. Da begab es sich, daß er des Mordes verdächtig und Anklage gegen ihn erhoben wurde. Da er zu allem ja sagte, — der Mann war taub und konnte nichts verstehen — wurde er der Tat für überführt gehalten und zum Tode verurteilt. Schon war alles dazu bereit, das Urteil zu vollstrecken, als seine Frau herbeieilte und dem Henker ein freisprechendes Urteil vorwies. Es war ihr gelungen, dem Gericht die Unschuld ihres Mannes nachzuweisen und vom Landesherrn den Freispruch zu erwirken. Aus Dankbarkeit gegen unsern Herrgott stifteten die Eheleute Burkhardt halbwegs Endingen und Wyhl ein steinernes Kreuz, noch heute im Volksmund Burkhardts-Kreuz genannt.

— **Bleichheim**, 17. Aug. Letzte Woche wurde in unserer Gemeinde der älteste Mann, Schreiner Josef Pfaff, zur letzten Ruhe gebettet. Durch Zufall kam er auf dem Friedhof neben seine vor anderthalb Jahren verstorbene Gattin zu liegen, da in hiesiger Gemeinde seither keine erwachsene Person gestorben ist.

— **Oberreichenbach a. K.**, 18. Aug. Landwirt Karl Burkhardt wurde am Samstag von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und ist heute morgen in der Freiburger Chirurgischen Klinik seinen Verletzungen erlegen.

:: **Breisach**, 18. Aug. Am benachbarten Gündlingen starb unerwartet rasch nach einem langwierigen, schweren Leiden das langjährige Mitglied des Bezirkslehrervereins Breisach, Hauptlehrer Joseph Dorn. Der Verstorbene, welcher seit dem Jahre 1905 in seinem Dienstorte tätig war, konnte im Mai dieses Jahres sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer und Organist unter großer Beteiligung der Gemeinde feiern. Trotz seines leidenden Zustandes raffte sich der Heimgegangene immer wieder auf, um in seinem Berufe tätig zu sein. So wäre es ihm vergönnt gewesen im April 1931 das 40jährige Dienstjubiläum zu begehen. Die Gemeinde Gündlingen verliert in ihm nicht nur einen bewährten Erzieher seiner Jugend, sondern auch seinen trefflichen Leiter und Führer auf kirchenmusikalischem Gebiete.

— **Waldkirch** 18. Aug. Im Hause des Friseurmeisters Rudolf Fischer in der Damenstraße entstand vergangene Nacht ein Brand, dessen Entstehungsursache noch nicht festgestellt werden konnte. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern ab. Vom Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Es handelt sich um ein älteres kleineres Haus.

Keine Unterbrechung der Bahn Schluchsee—Seebrugg.

WTB. **Freiburg i. B.**, 18. Aug. Auf der Bahnlinie Schluchsee—Seebrugg mußte infolge der notwendigen Bauten (Aufführung einer Stützungsmauer gegen den gestauten Schluchsee hin) das Gleis bergwärts verlegt werden. Die Arbeit wurde in der Nacht zum Samstag durchgeführt und beendet. Die Nachricht von anderer Seite, daß die Bahnlinie unterbrochen sei, trifft nicht zu. Die Züge verkehren normal und passieren die durch die Verlegung des Gleises entstandene verstärkte Krümmung mit einer Stundengeschwindigkeit von 15 Kilometer. Eine im Laufe des gestrigen Tages aufgetretene kleine Störung konnte sofort wieder beseitigt werden.

Die Nachricht von der Sperrung der Bahnstrecke dürfte auf einer Verwechslung beruhen. Seit Samstag früh ist nämlich die am Seeufer entlang führende Fahrstraße, an der sich verschiedentlich infolge der Absenkung des Schluchsees Einbrüche zeigten, für den Verkehr gesperrt worden.

§ **Freiburg**, 16. Aug. Verlustbringender Irrtum.) Ein Ingenieur, der in einer Metzgerei in der untern Wiehre hier einkaufte, ließ aus Versehen seine Brieftasche mit 130 M. Inhalt auf dem Ladentisch zurück. Der Geschäftsinhaber war der irrtümlichen Meinung, die Tasche sei Eigentum einer Frauensperson, die auch um jene Zeit im Geschäft gewesen war. Er eilte ihr nach und händigte der „Dame", welche die Situation rasch erfaßte und ausnützte, auf der Straße die Brieftasche ein. Wieder in den Laden zurückgekehrt, traf er dort den Ingenieur an, der nach seinem Verluststück forschte. In ahnungsvoller Erkenntnis der Sachlage wurden mit Hilfe der Polizei die nächstliegenden Wirtschaften durchstreift und richtig fand man das Dämchen mit ihrem Galan nebst einer Schar Bekannter beim fröhlichen Gelage. Von dem Geld war aber nichts mehr bei ihr zu finden; zumteil war es bereits in Alkohol und Zigaretten umgesetzt und den übrigbleibenden Rest hatte sie offenbar beiseitegeschafft.

*

Handel und Verkehr.

— **Freiburger Schweinemarkt vom 16. Aug.** Zugeführt waren 878 Stück, davon 808 Ferkel und 70 Läufer. Die Preise für Ferkel 15—30 Mark das Stück, Läufer 35—50 Mark. Der Verkehr war mittelmäßig. Ueberstand etwa 100 Stück.

:: **Freiburg**, 18. Aug. Der heutige Schlachtviehmarkt hatte eine Zufuhr von 33 Ochsen, 35 Rinder, 12 Farren, 20 Kühe, 128 Kälber, 450 Schweine und 28 Schafe. Preise: Ochsen und Rinder I. 56—58, II. 44—53; Farren 47—52; Kühe 28—40; Kälber 66—80; Schweine 68 bis 72; Schafe 48—54 Pfennig alles pro Pfund Lebendgewicht. Tendenz: Mittelmäßig bei Großvieh und Kälbern, langsam bei Schweinen, Ueberstand bei Großvieh und Schweinen. Die Preise sind Durchschnittspreise u. schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein.

— **Die Ueberzeichnung der 6prozentigen Reichsbahnschatzanweisungen.** Das Reichsbahndirektorium hat, wie wir hören, in einem Schreiben an den Reichskanzler das Ergebnis der Zeichnungen auf die 6prozentigen Reichsbahnschatzanweisungen als erfreulich bezeichnet. Der Anleihebetrag von 75 Millionen Mark ist wesentlich überzeichnet worden und die Gesamtsumme der Zeichnungen beläuft sich auf etwa 110 Millionen, so daß eine Kürzung der gezeichneten Beträge erfolgen muß. Vor allen Dingen ist das Ergebnis zu begrüßen, weil die Zeichnungen aus durchaus seriösen Kreisen stammen und anzunehmen ist, daß es sich um eine feste Anlage handelt. Der Erfolg ist noch dadurch erhöht, daß eine Beteiligung des Auslandes nicht stattgefunden hat. Im großen und ganzen kann man daher mit dem Erfolg, besonders im Hinblick auf die angespannte Lage des deutschen Kapitalmarktes, durchaus zufrieden sein.

— — **Die Leipziger Herbstmesse 1930.** Die am 31. August beginnende Leipziger Herbstmesse wird, wie aus den bisherigen Meldungen ersichtlich ist, sowohl zahlenmäßig wie inhaltlich hervorragend beschickt werden. Abgesehen von einem Teil der großen Maschinen der technischen Messe und der Baumesse, die seit Jahren nur auf den Frühjahrsmessen ausgestellt werden, dürfen die Mustermesse, die Baumesse und die im Herbst in Leipzig vertretenen Zweige der technischen Messe das gleiche umfassende Angebot in sämtlichen Industriezweigen wie in den Vorjahren. Auffallend ist dabei besonders, daß die Zahl der vermieteten Quadratmeter Ausstellungsfläche zugenommen hat, da zahlreiche prominente Firmen ihre Ausstellung vergrößert haben. Dem Streben der Ausstellerschaft, die Messespesen in Anbetracht der augenblicklichen schwierigen Wirtschaftslage nach Möglichkeit zu vermindern, soll nach einem mit Mehrheit gefaßten Beschluß des Verwaltungsrates des Leipziger Messeamts dadurch Rechnung getragen werden, daß die Herbstmesse diesmal am Donnerstag, den 4. September offiziell geschlossen wird.

— **Verordnung über den Erbsenzoll.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Verordnung: Der Zoll für Erbsen der Nummer 11 des Zolltarifs wird für Speiseerbsen auf 15 Rm. und für Futtererbsen auf 4 Rm. für einen Doppelzentner festgesetzt. Laut „Vorwärts" wird sich dadurch der Preis je Zentner Speiseerbsen von 14—16 auf 20 bis 22 Rm. erhöhen.

— **Diskontermäßigung der Bank von Danzig.** Die Bank von Danzig hat mit Wirkung ab 19. August ihren Diskontsatz von 4½ auf 4 Proz. und ihren Lombardsatz von 5½ auf 5 Prozent herabgesetzt.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsführer: Karl Epply und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester und Tante, meine liebe Braut

Frieda

im blühenden Alter von 23 Jahren, unerwartet rasch zu sich zu rufen.

BAHLINGEN, den 18. August 1930

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gust. Ad. Sommer
Familie Wilhelm Lapp, Teningen
Familie Albert Welshaar, Eichstetten
Familie Ludw. Hiß, Eichstetten
Georg Gerber, Brautigam

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 20. August, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 4034

Farren-Verkauf

Die Gemeinde **Leiselheim** versteigert am **Freitag, den 22. August**, vormittags 11 Uhr, beim Farrenstall, einen fetten, zur Zucht ungeeigneten Farren.

Der Gemeinderat 4080

Prospekte

für Hotels, Kurverwaltungen, Verkehrsvereine und Industrie. Kostenanschläge oder Vertreterbesuch unverbindlich

Druck- und Verlagsgesellschaft
vorm. Dölter / Emmendingen / Tel. 303

Beachten Sie bitte unsere Auslagen!

„Es gibt kein ähnliches Werk, das für die Zukunft unseres Volkes notwendiger wäre als dieses Handbuch des Wissens."
Bücherreiblatt, Düsseldorf-Kaiserwerth.

Der Große Brockhaus
HANDBUCH DES WISSENS IN 20 BÄNDEN
Jetzt neu von A-Z
Günstige Zahlungsbedingungen
Monatsraten von einigen Mark an
Nähere in jeder guten Buchhandlung
F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Allen Auslandschwaben

dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie diesen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

„Meine Tochter hatte ein schweres chronisches

Blasenleiden

Ich ließ mir 50 Flaschen Wilhuch-Brester Wacholderdrudel, Blasenkreuz kommen und nach Gebrauch dieser 50 Flaschen vormeine Tochter vollständig von ihrem Leiden geheilt. z. H. in N." Von jeder Kurten zu beziehen Professoren gerühmt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Vogel heute noch! Alleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlg.

Drogerie W. Reichelt

Preiselbeeren Mirabellen
liefert 4036
Obsthandlung Ehret
Emmendingen
Telefon 201

Achtung

Ich verkaufe immer noch Stühle a St. zu 5.— M. Friseurstühle zu 85.- M. Kinderstühle zu 25.- M.
Stuhlgeschäft
Ph. Steinacher
Emmendingen

Haus- und Dienstpersonal

finden Sie stets, wenn rechtzeitig eine „Kleine Anzeige" in den Breisgauer Nachrichten Emmendingen aufgegeben wird.

Ausgewählte Wäsche
in
100 Schnittformen
auf großem, doppelseitig. Schnittbogen in Zweifarbendruck
auf 16 Seiten:
Beyer's Wäsche-Führer 1930
1,80 RM
Ueberall erhältlich
Verlag Otto Beyer
Leipzig-T.

Gottlieb
hat auch diese Woche etwas besonders
Preiswertes
anzubieten:
Von frisch. Fabrikation
Zwei Dosen
Ochsenmaul-Salat
nur 4031
81
Pfennig

Machen Sie einen Versuch mit unseren hygienisch. Eigenpackungen. Sie enthalten stets das Beste u. Auserlesenste, außerdem wertvolle Gutscheine.

Zwei Pfund
Gottlieb-Malzkaffee
nur **90** Pfg.
25% **Mischkaffee**
½ Pfd. **50** Pfg.
Gottliebs Teigwaren
Eierhandnudeln
Eierladennudeln
Pfd. **65** Pfg.
Eier-Spaghetti
Pfd. **70** Pfg.
Hartgries-Makkaroni
2 Pfd. **1.-** Mk.
Allerfeinstes
Weizenauszugmehl
5 Pfd. **1.60** Mk.
Gottlieb-Kaffee, Kakao, Tee, Gold-Margarine, FLUGEE Pflanzenfett
Süß-Bücklinge
Pfd. **35** Pfg.
Gottlieb

Junges, kräftiges
Mädchen
das auch waschen kann, zur Mithilfe im Haushalt (2 Personen) auf 1. September gesucht. 4035
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer gesucht
in der Nähe der Kläranlage
Angebote unter Nr. 4033 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Ein schönes **Oldenburger Schwarzbraun-** 4011
Hengstfohlen
15 Monate alt, zu verkaufen
Chr. Bühler, Kleinbauer
Ottoschwanden.

Geldsorgen 4029
haben Sie, dann kommen Sie doch bitte zu uns, seit 10 Jahren besorgen wir unentdeckt **Hypotheken-gelder, Vertrauens- und Sicherheitsdarlehen** in jeder Höhe, schnell und billig. Es würde uns freuen Ihnen helfen zu können. Näheres
Postfach 16, Staufen i. B.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 191 — Emmendingen, Mittwoch, 20. August 1930 — 65. Jahrgang

Aus dem Reich

Die Beratungen des Reichskabinetts.

WTB. **Berlin**, 19. Aug. Das Reichskabinett trat heute unter Vorsitz des Reichskanzler Brüning zusammen und verabschiedete zunächst den Entwurf eines Gesetzes zur Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichtes, der einen vorweggenommenen Teil der Reichsreform darstellt. Sodann nahm das Reichskabinett einen eingehenden Vortrag des Reichsministers des Innern zur Wahlrechtsreform entgegen, worüber die Beratungen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Im Mittelpunkt der Erörterungen, die bis in die Nachtstunden andauerten, stand die grundlegende Erörterung der Finanz-, Wirtschafts- und sozialpolitischen Probleme.

Wie wir erfahren besteht die Absicht, die Frage der Wahlreform sobald wie möglich zum Abschluß zu bringen. Der Grund für diese Beschleunigung liegt offenbar auch darin, daß mit dem Einsetzen des eigentlichen Wahlkampfes damit zu rechnen ist, daß die Minister nicht immer vollzählig in Berlin anwesend sind. Die Beratungen des Kabinetts dürften deshalb auch über die heutige Abendsitzung hinaus in den allernächsten Tagen weitergeführt werden, da bekanntlich auch das Finanzprogramm des Reichsministers Dietrich noch auf der Tagesordnung steht.

Ein Luftgesetz erst in zwei Jahren.

ENB. **Berlin**, 18. Aug. Das Reichsverkehrsministerium hat sich jetzt bereit erklärt, die Schaffung eines Luftamtes nach Möglichkeit zu beschleunigen. Ein solches Luftamt ist bereits im neuen Luftgesetz vorgesehen, das an das im Jahre 1922 geschaffene treten soll. Wie die Nosf. Ztg. mitteilt, werden aber noch mindestens 10 Jahre vergehen, bis dieses neue Luftgesetz in Kraft getreten ist, da bei der verhältnismäßig jungen Materie des Luftverkehrs noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden sind und das neue Gesetz dem internationalen Luftrecht angepaßt werden muß.

Erlaß des preußischen Handelsministers an die Regierungskommission des Saargebietes zum Eisenbahnunglück bei Kreuzwald.

WTB. **Berlin**, 19. Aug. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Handelsminister an die Regierungskommission des Saargebietes folgendes Telegramm gesandt: Tief erschüttert bin ich von dem schweren Unglück, dem wieder so viele Saarbergleute zum Opfer gefallen sind. Zugleich im Namen des preußischen Staatsministeriums spreche ich auch Ihnen meine aufrichtige Teilnahme aus, die ich auch den Angehörigen der Opfer zu übermitteln bitte. Den Verletzten wünsche ich recht baldige Erholung.

Besuch des japanischen Prinzenpaares im Reichsarbeitsministerium.

WTB. **Berlin**, 19. Aug. Heute besuchten Prinz und Prinzessin Takamatsu mit Gefolge die hiesige Ausstellung „Die Arbeit des Arbeitsministeriums" im Ministerialgebäude. Die Besucher wurden von Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald und Staatssekretär Dr. Weiß empfangen. Die Gäste zeigten großes Interesse für die Ausstellung. An die Besichtigung schloß sich ein Tee an, zu dem der Reichsarbeitsminister eingeladen hatte.

Zuspitzung der politischen Lage in Bayern.

WTB. **München**, 19. Aug. Der Staatshaushaltsausschuß des Bayerischen Landtages hat in seiner heutigen vierstündigen Sitzung auf Antrag der Sozialdemokraten die Schlachtsteuernotverordnung der Regierung erneut aufgehoben und auch bei der Abstimmung über die neuen Deckungsvorschläge der Parteien eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die dem Deckungsprogramm der Regierung zuwiderlaufen. Die politische Lage hat dadurch eine Zuspitzung erfahren. Die Entscheidung über einen etwaigen Rücktritt der Regierung oder eine andere Entwicklung der gegenwärtigen Lage dürfte in der Mittwochsitzung des bayerischen Landtages fallen.

*

Finanzierung des Wohnungsbaues

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Ein Rundschreiben des Reichsarbeitsministers vom 8. August 1930 gibt — in Ergänzung des in der Presse bereits veröffentlichten Schreibens über das zusätzliche Bauprogramm für 1930 — nähere Bestimmungen für die Finanzierung des Bauprogramms. Der neue Erlaß betrifft hauptsächlich die Zwischenfinanzierung. Die Baukreditgesetze 1929/30 ermöglichen es der Deutschen Bau- u. Bodenbank A.-G. in Berlin, für eine Zwischenfinanzierung erste Hypotheken zu bevorschussen. Hierdurch wird der heimische Kapitalmarkt wesentlich entlastet. Die Zwischenkredite werden auf ein Jahr, jedoch nicht länger als bis zum 15. August 1931 gewährt. Ihre Verzinsung wird nicht über 7,25 Proz. bei voller Auszahlung liegen. Dieser Zinssatz ist in Anbetracht der allgemeinen Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt so günstig, daß den Länderregierungen empfohlen wird, die Inanspruchnahme der Zwischenkredite den Bauherren nahezulegen. Da die Zinsen für das Baukapital eine nicht unwesentliche Rolle spielen, sollen die Zinsbedingungen für die Zwischenfinanzierung vor Beginn jedes Bauvorhabens nachgeprüft werden. Voraussetzung für Gewährung der Zwischenkredite ist der Nachweis einer gesicherten Dauerfinanzierung. Einzelheiten über die Bedingungen der Zwischenkredite und ihre Sicherung sind bei der Deutschen Bau- und Bodenbank und ihren Zweigniederlassungen zu erfragen. Im übrigen haben die Bauherren für die Beschaffung der ersten Hypotheken und — mit Ausnahme der Reichsbaudarlehen — auch für die Restfinanzierung selbst zu sorgen. — Im Hinblick auf die Erreichung einer möglichst billigen Verzinsung des Baukapitals enthält der Erlaß die Weisung, daß Reichsbaudarlehen keinesfalls gewährt werden dürfen, falls die Zins- und Tilgungsbedingungen für die aus dem privaten Kapitalmarkt entnommenen Hypotheken ungünstiger liegen als die z. Zt. üblichen Sätze der führenden Institute des privaten und öffentlichen Realkredits.

*

Zu den kommenden Reichstagswahlen

Die neuen Einigungsverhandlungen der gemäßigten Rechten.

ENB. **Berlin**, 19. Aug. Von unterrichteter Seite wird uns die Information der Berliner Börsenzeitung über die Einigungsverhandlungen zwischen den Konservativen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei bestätigt. An der gestrigen Besprechung nahmen für die Konservative Volkspartei Reichsminister Treviranus, für die Deutsche Volkspartei Dr. Scholz und für die Wirtschaftspartei Abg. Sachsenberg teil. Allerdings wird betont, daß diese Besprechung noch keineswegs bindenden Charakter gehabt hat. Namentlich der Vertreter der Wirtschaftspartei legte Wert darauf, sich erst noch einmal mit seinen Parteifreunden zu besprechen. In beteiligten Kreisen beurteilt man aber die Aussicht einer Einigung weit optimistischer als in den früheren Stadien der Einigungsversuche. Das hat seinen Grund mit darin, daß diesmal nicht über so weitgehende Bindungen verhandelt wurde, wie damals. So unterscheidet sich der jetzige Plan von den übrigen insofern, als man die engere Verbindung nach den Wahlen lediglich in der Bildung eines interfraktionellen Ausschusses sucht, dagegen also den Gedanken der direkten Fraktionsgemeinschaft zurückgestellt hat. Damit ist wohl erreicht worden, daß die Widerstände innerhalb der Wirtschaftspartei beseitigt sind. Der Plan eines gemeinsamen Wahlaufrufes ist dagegen geblieben. In dem Wahlkampf soll der enge Zusammenhang der drei Parteien in den sozialpolitischen Fragen und auch hinsichtlich der Innen- und Außenpolitik überhaupt zum Ausdruck gebracht werden. Ferner erstrecken sich die Verhandlungen auf die Bereinbarung eines Burgfriedens während des Wahlkampfes. Die Vertreter der drei Parteien werden morgen oder übermorgen wieder zusammenkommen. Es wird nicht damit gerechnet, daß der gemeinsame Wahlaufruf schon in dieser Besprechung fertig gestellt werden kann. Immerhin beurteilt man die Aussichten der Verhandlungen auch in Kreisen der Deutschen Volkspartei recht optimistisch. Die Sympathie der Deutschen Volkspartei mit dieser Einigung wird damit erklärt, daß sie im Prinzip schließlich dasselbe bedeutet, was Dr. Scholz mit seiner Aktion erstrebt hat.

*

Eine Wahlrede Severings.

ENB. **Kassel**, 19. Aug. In einer sozialdemokratischen Wahlversammlung sprach Montag abend im Festhallensaal Reichsinnenminister a. D. Severing. Er führte dabei u. a. aus, daß der von den Führern der Deutschen Staatspartei, Köpker-Aschoff, in seiner Düsseldorfer Rede gegen die Sozialdemokratie erhobene Vorwurf, sie habe sich in der Krisenzeit der Mitarbeit versagt, irrig sei. Ueber die Vorgänge, die zum Sturz des Kabinetts Müller geführt hätten, sowie darüber, inwieweit die Deutsche Volkspartei und andere Gruppen berechtigt seien, die Person des Reichspräsidenten für sich in Anspruch zu nehmen, werde man nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages noch zu sprechen haben. Die Sozialdemokratie werde auch nach der Neuwahl des Reichstages ihre Bereitwilligkeit zur praktischen Mitarbeit bekunden, aber ihre Selbstbeachtung verbiete es ihr, sich zu einer Mitarbeit zu drängen.

*

Die Deutschnationalen Kandidaten in Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 18. Aug. Die Deutschnationale Volkspartei für den Wahlkreis Baden hat folgende Kandidaten-Liste aufgestellt: 1. Dr. Alfred Hanemann, Landgerichtsdirektor, Heidelberg, 2. Josef Kaufmann, Landwirt, Walldürn, 3. Dr. Ernst Christoph Brühler, Verlagsleiter, Freiburg, 4. Friedrich Becker, Metalldreher, Wolfartsweier, 5. Frau Johanna Richter, Oberzahlmeisterwitwe in Heidelberg, 6. Heinrich Mahla, Fabrikant, Pforzheim, 7. Fritz Kobe, Pfarrer in Kuiekingen, 8. Dr. P. Schmittkenner, Privatdozent, Heidelberg, 9. G. Hertle, Bürgermeister, Sachsenflur, 10. Ludw. Stump, Oberpostsekretär und Stadtrat, Konstanz, 11. D. Theodor Friedrich Mayer, Geh. Oberkirchenrat, Karlsruhe und 12. Ferdinand Lang, Glasermeister, Karlsruhe.

*

Der Inhalt des Ghandi-Briefes an den Vizekönig.

WTB. **London**, 19. Aug. Nach Abschluß der Friedensbesprechungen im Gefängnis von Pooha hat Gandhi am letzten Freitag einen Brief an den Vizekönig von Indien gerichtet. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" will wissen, daß der Brief folgenden Inhalt hat: Gandhi erklärt, er sehe ein, daß der Vizekönig und die britische sozialistische Regierung, angesichts der starken konservativen und liberalen Opposition vielleicht nicht imstande sein werden, Indien gegenüber die Gewähr dafür zu übernehmen, daß das Ergebnis der Konferenz am runden Tisch wirkliche Unabhängigkeit, d. h. der Status eines Dominions sein wird. Er verlange aber, daß der Vizekönig und die britische Regierung sich verpflichten, diese Politik am Konferenztisch offiziell zu der ihrigen zu machen. Wenn eine solche Verpflichtung übernommen u. durch Gewährung einer Amnestie für alle politischen Gefangenen bekräftigt würde, dann würden die indischen Nationalistenführer bereit sein, die jetzt im Gange befindliche Bewegung einzustellen. — In einem Leitartikel nennt „Daily Telegraph" diese Mitteilung Gandhis ein Ultimatum und sagt, sie bedeute nur eine Wiederholung der unsinnigen Forderungen, die schon vor Monaten gestellt wurden. Das Programm Gandhis sei lediglich insofern geändert worden, als er jetzt nicht mehr dem britischen Parlament, sondern der britischen Regierung ihre Politik diktiere. Der von gemäßigten indischen Politikern unternommene Friedensschritt sei also vergeblich gewesen, und die indische Regierung habe lediglich weiterhin ihre Pflicht zu tun.

*

Sonstige Meldungen.

Judet über den Danziger Korridor.

WTB. **Paris**, 18. Aug. Mit der Frage des Danziger Korridors beschäftigt sich in der Volonte der Schriftsteller Ernest Judet. Er schreibt: Wenn Polen, als es die kostspielige Anlage des Hafens von Gdingen in Angriff nahm, sich nicht vorwiegend von militärischen Erwägungen, statt von wirtschaftlichen leiten ließ und wenn das wirtschaftliche Problem nicht durch militärische Fragen verälkscht worden ist, täte es gut daran, sich nach den Erfahrungen anderer umzusehen; das System, mit dem die Tschechoslowakei sich begnügt und bei dem es sich wohl befindet, indem sie den ihr zugebilligten Freihafen in den Hamburger Gewässern nutzt, würde uns von einer politischen Servolut befreien, die weder den wahren Verhältnissen noch unseren Interessen entspricht. Das ist eine d. Mahnungen, die das zweite Memorandum Briand sicher nicht unbeachtet lassen wird. Nach dem Westlocarno muß man den Streit für das Ostlocarno erlegen.

Observer gegen französische Kritik an der Treviranus-Rede.

WTB. **London**, 19. Aug. Observer schreibt: Die in Frankreich über die Treviranus-Rede entstandene Aufregung ist schwer zu begreifen. Es hat gesagt — was jeder Deutsche glaubt — daß die deutschen Ostgrenzen ungerecht gezogen sind. Aber Deutschland hat darauf verzichtet, eine gewaltsame Revision zu versuchen, und der Artikel 19 der Völkerbundssatzung (Nachprüfung von Verträgen, deren Aufrechterhaltung den Weltfrieden gefährden könnte), kann nicht für ewige Zeiten ein toter Buchstaben bleiben.

Eine polnische Kundgebung am Weichselbrückenkopf bei Marienwerder.

ENB. **Dirschau**, 18. Aug. In den fünf Weichseldörfern, die trotz des allgemeinen deutschen Abstimmungssieges Polen zugeteilt wurden, fand die Zehnjahrfeier der Uebernahme dieser Orte statt, an der ein großer Teil der Starosten (Landräte) des angrenzenden polnischen Gebietes und Vertreter der Militär- und Zivilbehörden mit den pommerellenschen Wojewoden Lamo teilnahmen. Nach der Ansprache des Wojewoden Lamo und des Bürgermeisters von Neme hielt der Direktor des polnischen Westmarkenvereins eine Rede, die in einer vom Westmarkenverein eingebrachten Resolution gipfelte. In dieser Resolution, die sich in schärfster Form gegen Reichsminister Treviranus wendet, wird von der Möglichkeit eines deutsch-polnischen Krieges gesprochen und von der polnischen Regierung eine energische diplomatische Intervention verlangt. Zum Schluß wird die polnische Bevölkerung aufgerufen, „alle Kräfte unter der Parole: die Front zum Meer und zu Pommerellen!" zu mobilisieren.

Attentat auf den Kownoer Polizeichef.

WTB. **Kowno**, 19. Aug. Der Polizeichef Gusleika hatte heute nachmittag gegen 5 Uhr im Zimmer des Hotels „Continental" eine vertrauliche Unterredung mit einem gewissen Baitkalicius. Bald nach Beginn der Unterredung betrat eine zweite Person das Zimmer